

Interview

Per Mausklick zum CMD-Therapeuten

Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD), das bedeutet für die betroffenen Patienten oft jahrelang zermürende Schmerzen und ein Leidensweg von Arzt zu Arzt ohne wirkliche Besserung. In Behandlung und Diagnostik der CMD ist Deutschland an der internationalen Spitze. Die Suche nach geeigneten Kotherapeuten für Behandler und nach fundierten Informationen für Patienten ist jedoch sehr schwer. Eine spezielle Website vermittelt nun Therapeuten auf dem Spezialgebiet der Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) aus allen Fachgebieten. Mit dem Therapeutenregister sollen an den neuralgischen Punkten Schwierigkeiten abgebaut und der Zugang zu Kollegen oder Behandler schneller und ziel-sicherer möglich werden. Eine hohe Zugriffsrate auf die Seite zeigt deutlich den Bedarf und Erfolg. Dr. Doreen Jaeschke sprach mit dem Initiator dieser Seite, dem Bremer Zahnarzt Dr. Christian Köneke.

Dr. Christian Köneke, Sie beschäftigen sich seit Jahren sehr erfolgreich in Ihrer Bremer Praxis mit craniomandibulären Dysfunktionen in den verschiedenen Erscheinungsformen. Mit welchen typischen Beschwerden kommen die Patienten in Ihre Praxis und wie sind die Chancen auf Besserung?

Die Symptome sind sehr vielfältig. Sie gehen von einfachen Kiefergelenk- und Bisslageproblemen,

über Tinnitus und Schwindel bis hin zu massiven Nackenverspannungen, Bewegungseinschränkungen und atypischen Gesichtsschmerzen. Den meisten Patienten gemeinsam ist die erlebte Ärzteodyssee, da Fachärzte einzelner Disziplinen allein nicht adäquat therapieren können.

Nach jahrelanger Aufbauarbeit eines interdisziplinären Netzwerkes haben Sie ein Register von CMD-Therapeuten ins Leben gerufen, das in seiner Art in Deutschland einzigartig ist. Wie muss man sich das Therapeutenregister genau vorstellen?

Patienten haben die Möglichkeit, sich auf der Internetseite www.cmd-therapie.de über das Erkrankungsbild der CMD aus unterschiedlicher fachärztlicher Sicht zu informieren und können aus einem Register Therapeuten in ihrer Umgebung auswählen. Umgekehrt haben Therapeuten die Möglichkeit, sich unter Angabe des Erfahrungsgrades in das CMD-Therapeutenverzeichnis aufnehmen zu lassen. Redaktionelle Beiträge der gelisteten Therapeuten werden kostenfrei auf der Seite veröffentlicht und den Patienten zugänglich gemacht.

Was war für Sie der Anstoß, eine solche Plattform einzurichten?

Die CMD ist mittlerweile als Erkrankungsbild wissenschaftlich anerkannt. Die DGZMK hatte dazu vor einiger Zeit eine offizielle Stellungnahme abgegeben. Mit der CMD-Seite kam ich insbesondere Bitten von Kursteilnehmern nach, die sich als CMD-spezialisiert arbeitende Kollegen der unterschiedlichen Fachdisziplinen bisher in keiner Internet-Plattform



▶
Gegenseitige
Untersuchungsübungen
im Rahmen des
Norddeutschen CMD-
Curriculums von
Dr. Christian Köneke.